

JAHRESBERICHT

2018 | 2019

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE HEIDELBERG

INTEGRIERTES SEMESTERPRAKTIKUM STARK NACHGEFRAGT

Schulpraktische Studien

Prof. Dr. Karin Vach, Dr. Isolde Rehm, Dr. Robert Vrban

Im Berichtsjahr wurden 1.852 geleistete Praktika in den schulpraktischen Studien erfasst. Die Mehrzahl der Studierenden hat die Praktika erfolgreich abgeschlossen. 93 Prozent der Studierenden gaben an, dass das Praktikum zu ihrer Professionalisierung als Lehrperson beigetragen hat. Auslandspraktika wurden vielfältig beworben und es wurde eine weitreichende Anerkennungspraxis etabliert. Das Praktikumsamt unterstützte kollegiale Kooperationen, damit Studierende, die üblicherweise Praktika im Sekundarbereich begleiten, die unerwartet vielen Studierenden im Primar- bzw. Sonderschulbereich reich unterstützen konnten. Im Berichtszeitraum hat das Praktikumsamt im Rahmen der demokratischen Selbstverwaltung die Gremienwahlen organisiert.

Struktur

Die Praktikumsämter der Hochschule bestehen aus demjenigen für Primar- und Sekundar-I-Schulen sowie demjenigen für Sonderschulen. Dem Leitungsteam gehören Prof. Dr. Karin Vach als Rektorsbeauftragte für Schulpraktische Studien, Dr. Isolde Rehm (Primar- und Sekundarschulen) und Dr. Robert Vrban (Sonderschulen) an. Ergänzt wird das Praktikumsamt von Dr. Dalibor Cesak, der vom Projekt heIDUCATION das gemeinsame Praxisnetzwerk der Pädagogischen Hochschule und der Universität Heidelberg verantwortet. Zum Kernteam gehören außerdem die Verwaltungsmitarbeiterinnen Jessica Baral, Christelle Hiemstra-Steyn, Petra Schaller und Sandra Strahlendorf. Das gesamte Team hat im Berichtsjahr wieder Studierende und alle weiteren am Praktikum beteiligten Personen zur Durchführung der schulpraktischen Studien unterstützt und beraten. Im Berichtszeitraum wurde dem Praktikumsamt zudem die Aufgabe übertragen, im Rahmen der demokratischen Selbstverwaltung die Gremienwahlen (Senat und Fakultätsräte) zu organisieren.

Praktikumsamt unterstützt und berät

Statistik

Die Praktikumsämter kooperierten im Berichtszeitraum mit 144 Ausbildungslehrkräften an 65 Grundschulen (GS), 41 Sekundarschulen (Sek) und 54 Sonderschulen (SoP). Es wurden 1.852 geleistete Praktika in den schulpraktischen Studien erfasst, wobei weniger als ein Drittel davon (genau: 433) Praktika die auslaufende Prüfungsordnung 2011 betrafen. Das Orientierungspraktikum wird nicht mehr für die Prüfungsordnung 2011, sondern nur noch für die Prüfungsordnung 2015 angeboten.

Kooperation mit Ausbildungslehrkräften

PRAKTIKUMSFORM	PO 2015	PO 2011
Orientierungspraktikum (OSP)	733	
Integriertes Semesterpraktikum (ISP)	426	28
Professionalisierungspraktikum (PP)	35	332
Berufsfeldpraktikum (BFP nur Sek PO 2015)	130	
Blockpraktikum (BP nur SoP)	81	19
Tages- und Blockpraktikum (TBP nur SoP)	17	54
GESAMT	1.423	433

Die Mehrzahl der Studierenden hat die Praktika erfolgreich abgeschlossen. Lediglich elf Studierenden im Integrierten Semesterpraktikum (ISP) konnte der Praktikumsauftrag nicht bestätigt werden, was einer Quote von insgesamt 2,5 Prozent entspricht. Die getrennte Auswertung nach Prüfungsordnungen ergab, dass knapp 18 Prozent aller Studierenden, die nach PO 2011 ihr Integriertes Semesterpraktikum antraten, das Praktikum nicht bestanden haben.

Für die Einteilung gab es im Berichtszeitraum die besondere Herausforderung, dass die Anmeldezahlen für das ISP bezüglich der studierten Lehramter sehr unterschiedlich ausfielen: Es meldeten sich sehr viele Studierende für das ISP in Primar- und Sonderschulen an, wohingegen unerwartet wenige Meldungen für den Sekundarbereich erfolgten (SoP: 213, GS: 185, Sek: 56 Studierende). Aufgrund dieses Ungleichgewichts waren für die Praktikumsbegleitung Verschiebungen in den Fächern erforderlich: Dozierende, die üblicherweise Praktika im Sekundarbereich begleiten, wurden gebeten, Studierende im Primar- bzw. Sonderschulbereich zu unterstützen. Das Praktikumsamt ermöglichte hierfür kollegiale Kooperationen.

Professionalisierungs- und Berufsfeldpraktika von Dozierenden gut begleitet

Alle Praktika, die Studierende im Rahmen der Schulpraktischen Studien an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg absolvieren, werden von Dozierenden begleitet. Während die Begleitung des Orientierungspraktikums ausschließlich von bildungswissenschaftlichen Lehrenden durchgeführt wird, können Studierende für die Professionalisierungs- und Berufsfeldpraktika Lehrende aller Fächer anfragen. Im Berichtszeitraum wurden diese Praktika überwiegend von den Lehrenden folgender Fächer bzw. Fachrichtungen begleitet: Erziehungswissenschaft (76), Deutsch (32), Sachunterricht (20), Geistige Entwicklung (20), Mathematik (18), Politik (16), Lernen (16), weitere (< 15).

Insgesamt wurden 60 Prozent dieser Praktika an Schulen absolviert, 40 Prozent der Studierenden wählten eine nichtschulische Bildungsinstitution. Gut ein Sechstel aller Studierenden verknüpfte dieses Praktikum mit der Wissenschaftlichen Hausarbeit bzw. mit der Bachelor- oder Masterarbeit. Den Evaluationsdaten ist zu entnehmen, dass die Mehrzahl der Studierenden das Professionalisierungspraktikum (PP) bzw. Berufsfeldpraktikum (BFP) positiv bewertet und sich von den Dozierenden gut begleitet und unterstützt fühlte. Nicht zuletzt gaben 93 Prozent der Studierenden an, dass das Praktikum zu ihrer Professionalisierung als Lehrperson beigetragen hat.

Vielfältige Informations- und Beratungsangebote für Praktika im Ausland

Die Praktikumsplätze im Professionalisierungspraktikum wurden überwiegend von Studierenden der Prüfungsordnung (PO) 2011 nachgefragt. Mehr als zehn Prozent dieser Studierendengruppe absolvierten ihr Praktikum im Ausland. Von den 36 Primar- und Sonderpädagogik-Studierenden im PP nach PO 2015 absolvierte sogar fast jeder dritte Studierende (10) ein Auslandspraktikum. Auch das Berufsfeldpraktikum des Sekundarbereichs wurde mit knapp sechs Prozent gerne außerhalb Deutschlands absolviert.

Grundsätzlich können mit Ausnahme des sonderpädagogischen Tages- und Blockpraktikums (Aufbaustudiengang) alle Praktika unter Berücksichtigung der jeweiligen Bestimmungen im Ausland durchgeführt werden. Das Professionalisierungspraktikum und das Berufsfeldpraktikum allerdings eignen sich in besonderer Weise für internationale Erfahrungen und erlauben vielfältige Umsetzungsmöglichkeiten.

Entsprechend der Internationalisierungsstrategie der Hochschule bewarb das Praktikumsamt im Berichtsjahr in Informationsveranstaltungen, auf der Homepage, über Aushänge, in der StudIP-Praktikumsbörse sowie in der persönlichen Beratung Auslandspraktika und hat hierfür eine weitreichende Anerkennungspraxis etabliert. Dennoch ist die absolute Zahl von Auslandspraktika gegenüber dem vorherigen Berichtszeitraum leicht gesunken. Mögliche Ursachen hierfür könnten anfängliche Unsicherheiten im Zuge der B.A./M.Ed.-Umstellung bzw. die noch zu geringen Anmeldezahlen fürs Professionalisierungspraktikum im Lehramt für Sonderpädagogik (PO 2015) sein.

Praktikum unterstützt
Professionalisierungsprozess

Prüfungsordnung 2015:
1/3 der Studierenden mit
Auslandspraktikum

Fortbildungsangebote für Praktikumslehrkräfte

Gemäß der Maßgabe, dass gute Praktika nur an guten Schulen stattfinden können, wurde im Berichtszeitraum erneut ein Schwerpunkt auf die Qualifikation von praktikumsbegleitenden Lehrkräften gelegt. Dazu fand die 6. Ausbildungsberaterschulung für Lehrkräfte an allgemeinen Schulen und an Sonderschulen statt. Mehr als 65 neue Lehrkräfte wurden mit den formalen und inhaltlichen Anforderungen rund um die Begleitung von Studierenden im ISP vertraut gemacht. Für bereits ausgebildete Ausbilderinnen und -berater fand ein Studientag zum Thema „Gelingende Kooperationen in der Praktikumsbegleitung“ statt. Mehr als 120 Lehrkräfte folgten der Einladung des Praktikumsamts. Sie erhielten in Workshops und im Austausch mit den Dozierenden der Hochschule sowie mit Vertreterinnen und Vertretern der Staatlichen Seminare für Didaktik und Lehrerbildung wertvolle Impulse für die Praktikumsbegleitung und die unterrichtliche Praxis. Das Fortbildungsangebot für Lehrkräfte wurde ergänzt durch Webinare in Kooperation mit der Professional School.

Ausblick

Die Organisation der Praktika, die Beratung der Studierenden und Dozierenden und die enge Zusammenarbeit mit den Schulen gehören zum Kerngeschäft des Praktikumsamts. Für die hochschulische Begleitung von Studierenden in Praktika war die kooperative Begleitung von Dozierenden aus den Fächern, den Bildungswissenschaften und der Sonderpädagogik äußerst gewinnbringend. So soll die auch von vielen Lehrkräften gewünschte Kooperationsmöglichkeit weiter ausgebaut werden. Für die Weiterentwicklung des Praktikumskonzepts ist eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Fächern angestrebt, um die fachspezifischen und teilweise konträren Bedarfe berücksichtigen zu können. Der enge Austausch mit den anderen Pädagogischen Hochschulen zur Abstimmung der Praktikumskonzepte in grundlegenden Fragen erlangt mit Blick auf die größer werdende Zahl der Hochschulwechsler in der Bachelor-Master-Struktur zunehmend an Bedeutung und wird weiterhin durch regelmäßig stattfindende Treffen sichergestellt.

Ausbildungsberatung für
Lehrkräfte



Dr. Isolde Rehm

E-Mail: irehm@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 150
